

Was wir wollen - Leitbild 2011 - 2015 der Evangelischen Schule Frohnau

1. Tradition und Verantwortung

Die Evangelische Kirche in Deutschland formulierte 1945 als Vorwurf gegen sich selbst „nicht mutiger bekannt“ und „nicht fröhlicher geglaubt“ zu haben. Junge Menschen im Glauben zu stärken und zum verantwortungsbewussten Handeln zu ermutigen war deshalb ein Auftrag für die 1948 entstandenen Evangelischen Schulen in Berlin. In der Tradition dieses Auftrages fördern wir die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Diktaturen in Deutschland, das Nachdenken über den eigenen Glauben, das Einstehen für den Nächsten und für ein Leben in Freiheit und Würde.

2. Gemeinsam die Welt erkennen

Eine evangelische Schule muss weltkundig machen. Deshalb versuchen wir, gemeinsam mit den Schülern Welt und Wirklichkeit zu erkennen und zu verstehen, konkurrierende Lebensentwürfe und Werte zu verstehen und zu vergleichen, und zu fragen, welche Modelle christlicher Lebensführung das eigene Leben bestimmen können. Wir streben die Bereitschaft an, Verantwortung für sich und andere zu tragen.

3. Menschenbild und Werte

An unserer Schule wird das Evangelium als Geist der Liebe und Freiheit verstanden. Jeder Mensch ist Geschöpf Gottes, damit einmalig und unverwechselbar. Dass jeder den anderen als gleichwertiges Geschöpf Gottes anerkennt, ist Grundlage für den Umgang miteinander.

Wir wünschen uns und unterstützen, dass sich die Kinder zu freien und verantwortungsbewussten Menschen entwickeln, die, vom Christentum geprägt, tolerant und fair ihren Mitmenschen begegnen.

4. Ort und Gemeinschaft

Unsere Schule zeichnet sich durch Überschaubarkeit, familiäre Atmosphäre, respektvolles Zusammenwirken und gegenseitige Wertschätzung von Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Schülerschaft aus. Deshalb gestalten wir auch unsere Lernumgebung und erwarten einen achtsamen Umgang mit ihr.

5. Leistung und Solidarität

Unsere Schule fordert und fördert Lernleistungen und baut auf der Grundlage der Solidarität auf. Wir wollen individuelle Stärken fördern, Schwächen erkennen und diese ausgleichen.

Jeder Mensch hat unterschiedliche Begabungen und Fähigkeiten, die wertvoll sind. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sollen Wertschätzung erfahren. Lob und Anerkennung sind wichtig als Ansporn.

6. Vielfalt und Offenheit

Im Unterricht werden vielfältige Methoden verwendet. Abhängig vom Lerninhalt, dem Alter und der Gruppensituation nutzen wir Formen neuen Lernens und traditionelle Lehrmethoden. Ziel ist immer, dass die Schüler solides Wissen und vielfältige Kompetenzen erwerben. Der Unterricht öffnet sich für die Alltagswelt und geht in die Umwelt hinaus.

7. Mehr als Unterricht

Erziehung findet nicht nur im Unterricht statt. Für die wissenschaftlichen, musischen, künstlerischen, spirituellen, sportlichen und spielerischen Interessen halten wir ein breites Angebot bereit, das auf die persönliche Entwicklung und Anerkennung des Einzelnen hinzielt, z. B. Arbeitsgemeinschaften, Klassenfahrten, Austauschfahrten und das Sozialpraktikum.

8. Gemeinsam die Schule entwickeln

Zusammenarbeit aller bereichert und öffnet Horizonte. Wir tauschen uns aus, um unsere Schule weiterzuentwickeln und die Qualität des Unterrichts zu steigern. Wir Mitarbeiter bilden uns u.a. durch Fortbildungsveranstaltungen und Studientage weiter.